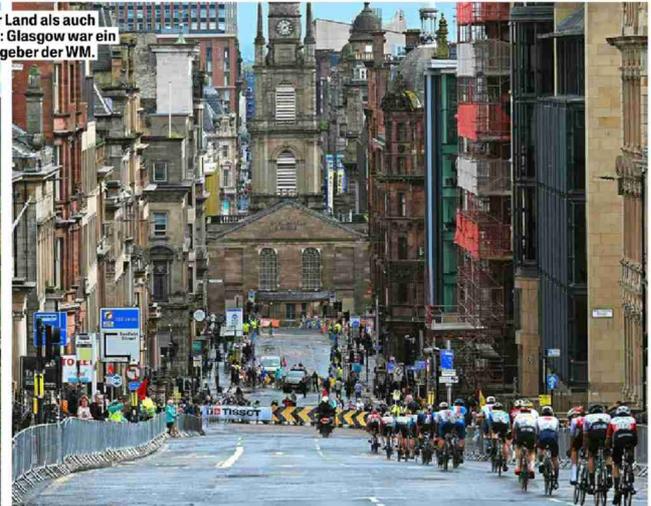




Im Team sind wir gut

Sowohl über Land als auch durch die Stadt: Glasgow war ein stolzer Gastgeber der WM.



Die Bilanz der Rad-WM

SIMON STRIMER

Es war die erste WM überhaupt, die alle Rad-Disziplinen bis auf Radquer in einem grossen Event vereinte. Die Schotten waren angehen – die Schweiz sammelte Medaillen und musste mit einer ganz neuen Situation umgehen.

Wir holten neunmal Gold

Platz sieben schaut für die Schweiz im Medailenspiegel heraus. Hinter den üblichen verdächtigen Rad-Nationen. Platz eins geht an die Briten, die Gastgeber sammelten 47 Mal Gold.

Heraus stechen die Schweizer Teamleistungen: Sowohl in der Mountainbike-Staffel als auch im Mixed-

Team-Zeitfahren auf der Strasse mit je drei Frauen und Männern gibt es zweimal den Weltmeistertitel.

Die eigentliche Medaillenhamsterin kommt aber aus dem Paracycling: Flurina Rigling (26) fuhr gleich fünfmal aufs Podest. Gold für sie gab es im Strassenrennen und zu Beginn der WM auf der Bahn.

Fazit des Verbands aus Reusser-Fall

Die Aufgabe von Marlen Reusser im Zeitfahren wird eines der Hauptthemen dieser WM bleiben. Es war eine ganz neue Situation, mit der auch der Schweizer Radsport-Verband umgehen musste. Er entschied sich dafür, Reusser die komplette Entscheidungsfreiheit darüber zu geben, drei Tage nach der freiwilligen Renn-

aufgabe wieder an den Start zu gehen.

Aus dem Fall zieht der Swiss-Cycling-Geschäftsführer eine Erkenntnis: «Vielleicht nehmen wir den Athleten auch zu viele Steine aus dem Weg. Was nicht sein darf, ist, dass man immer mehr organisiert und dadurch die intrinsische Motivation auf Athletenseite weggeht, weil sie beispielsweise zu wenige Gestaltungsmöglichkeiten haben.»

Schotten sind angetan

Auf den Strassen von Glasgow war die Begeisterung gross für die Rad-WM. «Stolzer Gastgeber», war überall zu lesen.

Durch den Stadtkern schlängelten sich Absperrgitter für die Rad-Rennen, die eine Woche lang an den Grossanlass



erinnerten, auch wenn gerade keine Rennen stattfanden. Während dem Männer-Strassenrennen kam es durch die Fanmassen in den Aufstiegen in der Stadt zu Tour-de-France-ähnlichen Zuständen.

Der Mountainbike-Ort Peebles liegt zwei Autostunden entfernt weiter südöstlich. Jolanda Neff zeigte sich beeindruckt: «Hier unten im Dorf gibt es verschiedene kleine Lädeli, und jedes davon hat irgendeine Dekoration zur WM. Es gibt Karten, Tassen, Pins, Magneten und alles dazu zu kaufen. Sie leben es wirklich mit.» Auch mit dem Hang, ein bisschen zu übertreiben. Das Mountainbikerennen war als ausverkauft angekündigt. Auch Neff fragt sich, wie das gehen soll. Platz hatte es auf jeden Fall noch im Glentress-Wald.

Nächster Halt: Zürich!

Aber fest steht: Die WM war für die Schotten eine grosse Sache. Und die Vorfreude auf die nächste WM kann schon steigen. Die Strassenrad-WM wird vom 21. bis 29. September 2024 in und um Zürich stattfinden.

